

Herforder Zeitung

Bezugspreis 25.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 25.00 Mark u. Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuppe
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 3796
Schiedamshammover

Anzeigenpreis 1.25 Mark

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford
Neulamen die Zeile 5.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 162.

Herford, Freitag, den 14. Juli 1922

40. Jahrgang.

Verhandlungen über Deutschlands Stundungsgesuch. Frankreichs zögernde Haltung.

wtb. Paris, 13. Juli. Habas berichtet über die gestrigen in der Reparationskommission geführten Verhandlungen: Eine Mehrheit scheint sich in der Kommission zugunsten eines neuen Moratoriums gebildet zu haben, das der englische Delegierte formell im Einverständnis mit seiner Regierung vorgeschlagen hat. Der französische Delegierte habe wiederum behauptet, das Gedeihen Deutschlands stehe in Widerspruch mit seinem finanziellen Verfall. Er habe jedoch, wie Habas weiter berichtet, bei seinen Kollegen einen Aufschwung jeder Entscheidung bis zur Rückkehr des Garantiekomitees nach Paris und bis zur Übermittlung seines Berichtes über die Finanzlage erzielt. Man müsse die Tatsache, daß das englische Kabinett sich gestern vereinigte, um die Folgen des Sturzes der Mark zu prüfen, in Betracht ziehen. Das englische Kabinett habe keine Entscheidung getroffen. Eine offiziöse Note gab hierfür die Solidarität aller Signatarmächte des Versailler Vertrages als Grund an. Da die Lösung dieses Problems ohne eine internationale Aktion unmöglich sei, so sei es eine Rechtfertigung der vorsichtigen Politik der französischen Regierung, die immer für die Aufrechterhaltung der interalliierten Finanzsolidarität während der Friedensverhandlungen eingetreten sei. Wie ein weiterer Beweis dafür, welchen Fehler die begangenen hätten, die sie damals absahen. Nach Ansicht offizieller englischer Kreise sei der Sturz der Wechselkurve, namentlich die Entwertung der Mark, in Beziehung zu bringen mit den Zahlungen Deutschlands und müßte die Herabsetzung seiner Schulden nachziehen. Diese These werde sicher ernste Einwendungen von französischer Seite veranlassen. Deutschland habe bis jetzt keinerlei Anstrengungen gemacht, um seine Finanzkrise zu beseitigen. Die Entwertung der Mark stehe im umgekehrten Verhältnis zu dem Werte seiner Zahlungen, die es in den letzten Monaten geleistet habe. Auch noch andere Gründe könnten gegen die britische These angeführt werden. Auf alle Fälle sei es verfrüht, wie man es in London tue, anzukündigen, daß die französische Regierung schon jetzt geneigt sei, Deutschland einen Teil seiner Schulden zu erlassen und ihm ein Moratorium für 3 Jahre zu bewilligen. Weder ein Zahlungsmoratorium noch eine internationale Anleihe zugunsten Deutschlands, wie man sie in denselben englischen Kreisen ins Auge faßt, könnten entschieden werden, ohne daß vorher, wie es der Vertrag vorschreibt, die Reparationskommission ihre Ansicht über dieses ernste und verwickelte Problem ausgesprochen habe. Die letztere ins Auge gefaßte Maßnahme würde eine Sanierung der deutschen Finanzen zur Voraussetzung haben und in erster Linie bedingt durch einen Ersatz der internationalen Schulden. Erst nachdem man die Ansicht der Reparationskommission kenne, könnten die alliierten Regierungen darüber beraten. Man kündigt indes von London aus an, das englische Kabinett werde bei Poincaré vorstellig werden, sich in den nächsten 10 Tagen nach London begeben, um Vorbesprechungen abzuhalten. Erst dann werde der Oberste Rat, in dem natürlich Belgien und Italien vertreten seien, stattfinden. Bis gestern aber sei die französische Regierung von diesem Vorschlage nicht unterrichtet gewesen. Man wisse nicht, was diese tue, wenn die Einladung erfolge und wie sie sie aufnehmen.

Die Juli-Rate soll bezahlt werden.

wtb. Paris, 13. Juli. „Petit Parisien“ schreibt zu dem deutschen Moratoriumsgesuch: Die Reparationskommission hat sich damit begnügt, jetzt eine provisorische Antwort zu geben. Sie wird darauf bestehen, daß die Zahlung vom 15. Juli von Deutschland geleistet wird und mitteilen, daß die endgültige Entscheidung vor dem 15. August getroffen werden wird. Es scheint, daß man französischerseits prüfe, ob man, im Falle die Goldzahlungen eingestellt würden, nicht von Deutschland eine Verstärkung der Sachlieferungen oder eine Beteiligung an deutschen Industrieunternehmen verlangen könne.

wtb. Paris, 13. Juli. Wie die Blätter mitteilen, verhandelte die Reparationskommission heute nachmittag über die vorläufige Antwort auf die gestrige Note der deutschen Regierung. Nach dem „Temps“ wird diese voraussichtlich heute übergeben. Das gleiche Blatt teilt mit, daß der englische Vertreter in dieser Kommission Sir John Bradbury heute abend nach London reisen wird, um mit seiner Regierung Fühlung zu nehmen und wird wahrscheinlich am Sonntag zurückgekehrt sein.

Eine europäische Frage.

wtb. Paris, 13. Juli. Lord Robert Cecil schreibt im „Morning Post“: Lächerliche Schwärmer sprechen von der Reparationsfrage als ob es sich dabei ausschließlich um französische Interessen handele. Sie sei in des Wortes vollster Bedeutung eine internationale Frage, die nur durch eine internationale Anstrengung gelöst werden könne. Uebrigens sei sie eng verbunden mit der Frage der interalliierten Schulden. Beide Fragen müssen zusammen behandelt werden. Der größte Teil der öffentlichen Meinung in England sei vollkommen davon überzeugt, daß England weise handle, wenn es sich in eine der Fragen großmütig zeige.

wtb. Paris, 13. Juli. Lord Robert Cecil sagt weiter, wenn ich behaupte, daß alle internationalen Fragen durch ein internationales Einverständnis geregelt werden müßten, dann steht das natürlich voraus, daß alle Völker in dieses Einverständnis einbezogen werden, selbst diejenigen, die während des Krieges unsere Feinde waren. Man muß den Tatsachen ins Auge blicken. Wir würden sonst nur zu unseren Lasten noch ein größeres Gewicht hinzufügen.

Die Sachleistungen.

wtb. Paris, 13. Juli. Eine in Paris weilende hochgestellte deutsche Persönlichkeit hat einem Berichterstatter des „New York Herald“ erklärt: Wir haben absichtlich keine Herabsetzung der Sachlieferungen gefordert. Wir sind willens, in dieser Beziehung unser Bestes zu tun, und vertrauen darauf, daß das Moratorium für die Restzahlungen des Jahres 1922 und die noch unbestimmten Barzahlungen in den Jahren 1923 und 1924 uns dabei unterstützen werde. Da, wie wir annehmen, während dieser Frist die Mark wieder einigermaßen stabil gemacht werden kann, haben wir das Gefühl, daß wir vorwärts kommen können. Natürlich ist der Gedanke einer internationalen Anleihe keineswegs aufgegeben worden.

gen aus der Regierungskoalition ausscheiden. — Darauf wurde der Antrag der USPD zurückgezogen und der Präsident schloß die Sitzung. Nächste Sitzung morgen.

Die Rathenau-Mörder in Anhalt.

wtb. Dessau, 13. Juli. Der Staatsrat für Anhalt teilt mit: Die beiden flüchtigen Mörder Rathenaus befinden sich in Anhalt. Die anhaltische Sicherheitspolizei traf umfassende Maßnahmen, das Land abzusperren. Das Publikum wird aufgefordert, die Fahndungsarbeiten der Behörden möglichst zu unterstützen und alle verdächtigen Wahrnehmungen sofort der nächsten Polizeistation zu melden.

wtb. Berlin, 13. Juli. Wie der Regierungspräsident von Magdeburg bekannt macht, befinden sich die beiden Mörder Rathenaus, Fischer und Kern, in Anhalt. Die

Das Neueste vom Tage

Die Abstimmung über die Gesetze zum Schutze der Republik soll am Sonnabend, den 15. Juli, stattfinden. Falls die Arbeiten des Reichstages bis zu diesem Tage nicht beendet sind, ist beabsichtigt, auch am Sonntag noch eine Sitzung abzuhalten, um eine Verlängerung der Tagung in die dritte Juliwoche hinein zu vermeiden.

Das Defizit der Reichspostverwaltung stellt sich im Rechnungsjahr 1922 schon jetzt auf elf Milliarden. Der Sparkommissar der Reichspostverwaltung, Postrat Rindland, erklärte, daß das Personal allen Bestrebungen, innerhalb der achtstündigen Arbeitszeit eine Erhöhung der Arbeitsleistung herbeizuführen, Widerstand entgegensetze. Die vom Vereinfachungsausschuß vorgeschriebenen Maßnahmen ließen sich nicht durchführen, weil das Personal sich widersetze.

Unter Führung des früheren deutschen Außenministers Dr. Simons hat sich eine Abordnung bedeutender Rechtsgelahrter nach Buenos Aires begeben, um am 31. Kongress für internationales Recht teilzunehmen.

Eine Konferenz aller republikanischen Parteien im Verwaltungsbezirk Wilmsdorf-Großberlin hat beschlossen zu beantragen, daß die Königsallee im Grunewald, in der Reichsminister Rathenau ermordet worden ist, Rathenauallee heißen soll. Außerdem soll an der Mordstelle ein Gedenkstein errichtet werden.

Das Volksbegehren auf Auflösung des sächsischen Landtags ist mit 818 778 Stimmen zu Gunsten von Neuwahlen ausgefallen, die mutmaßlich Ende Oktober stattfinden werden.

Die neuen Teuerungswellen in Deutschland haben dazu geführt, daß auch die Mitglieder der Interalliierten Kontrollkommission in ihren Bezügen erhöht worden sind. Ein Gemeiner erhält jetzt statt wie bisher 10 600 M monatlich 15 000 M, d. h. jährlich soviel wie ein Ministerialdirektor. Natürlich steigen diese Beträge. Der vorstehende General erhält monatlich 103 800 M statt wie bisher 71 950 M. Dazu tritt noch die Wohnung, die die Mitglieder zu erhalten haben. Alles das muß Deutschland zahlen. Selbst die römischen Prokonsuln haben ihre Provinzen nicht so ausgefaugt, wie die Entente jetzt das wehrlose Deutschland.

Die Wahlen in Finnland haben mit einer Niederlage derjenigen Parteien geendet, die de Warschauer und Rigaer Beschlüsse ratifizieren wollten. Der Sinn dieser Vereinigungen ging dahin, daß Finnland sich enger an Polen anschließen sollte. Das Wahlergebnis beweist, daß das finnische Volk sich nicht in eine Kampfstellung gegen Rußland und Deutschland treiben lassen will.

Sicherheitspolizei von Anhalt hat alle erforderlichen Absperremassregeln getroffen.

Die bisherigen Bemühungen des Fahndungskommandos waren erfolglos. Die in zwei Richtungen verfolgten Spuren ergaben die Feststellung, daß die Anzeige erstattenden Personen ähnlich gekleidete Radfahrer mit den beiden Tätern verwechselt hatten. Ueberhaupt fällt die Häufigkeit der Radfahrer auf, sodaß angenommen wird, daß in der abgesperrten Gegend den Mördern zahlreiche Dienste geleistet und die Spuren verwischt werden sollen. Verschiedene Personen sind verhaftet worden, deren Identität bisher nicht einwandfrei festgestellt wurde. Oberregierungsrat Weiß ist inzwischen nach Berlin zurückgekehrt und wird von hier aus die weiteren Ermittlungen leiten.

Berlin, 13. Juli. Nach einer Stuttgarter Meldung des Berliner Tageblattes schoß in Eichstätt im Allgäu ein Kurgast, der sich Graf Brandenstein nannte, eine Kugel ins Herz, als er merkte, daß ihn die Polizei verfolgte. Die Angelegenheit wird mit der Ermordung Rathenaus in Verbindung gebracht, zumal sich in seinem Besitz Briefe hochgestellter Persönlichkeiten befinden sollen.

Ein neuer Hochverratsprozeß.

wtb. München, 13. Juli. Das Volksgericht, das vor kurzem den Freiherrn von Leopoldsdorf wegen seiner hochverräterischen Beziehungen zu dem französischen Gesandten Dard zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt hat, verhandelt gegenwärtig gegen den 19-jährigen Sichelheder, der angeklagt ist, im Auftrag der Münchener Spionagezentrale eine umfangreiche Spionagetätigkeit ausgeübt zu haben.

Useinanderfallen der großen Koalition in Braunschweig.

wtb. Braunschweig, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde das Mißtrauensvotum der Unabhängigen gegen den deutschen Volkspartei angehörigen Minister Kafer verhandelt. Der Redner der Unabhängigen kritisierte die Politik der deutschen Volkspartei und griff dann den Minister Kafer persönlich an, weil dieser Mitglied der Organisation „Stahlhelm“ sei. Er bezweifelte, daß die Regierung zu ernstlichen Maßnahmen greifen werde, weil eben eines ihrer Mitglieder dieser Organisation angehöre. Die Redner der deutschen Volkspartei und auch der Demokraten nahmen den Minister Kafer in Schutz und erklärten, daß er niemals den Versuch gemacht habe, irgendeine Regierungsmassnahme zu durchkreuzen. Dasselbe erklärte Minister Rönneburg. Minister Kafer erklärte dann selbst die Politik seiner Partei und erklärte zum Schluß, er wolle, um die Landtagsversammlung vor einer Abstimmung zu bewahren, im Einverständnis mit seiner Fraktion freiwillig sein Amt niederlegen. Er erklärte ferner, daß die deutsche Volkspartei und die ihr angeschlossenen wirtschaftlichen Vereinigungen

erbedung ge-
treiben noch
einstellenden
sich dann für
bestgehalt an
litör auf 20
und Kaffee-
alle übrigen
teren auf 30
er Vortriffs-
bestens 20 %

chland. Der
en, daß von
rinhwasser zu
werden, so-

man in allen
n beobachten.
Der steigende
und teilweise
treffen ganze
alkusien und
Furcht vor
man sich mit
schnell einzu-
ge- und Aus-

er Vertrags-
tagserfüllung
ht ein Urteil
greift. Nach
ur eintreten,
astlichen Zu-
Die Forde-
verstoße viel-
nn die Greig-
ert des Ge-
der zugeleg-
rshoben hat-
Begenleistung
h annähernd
er doch nicht
industrie- und
ng zu diesem

er mehr aus,
gleichen sich
iege so. Nach
es hatte sich
er nicht ganz
ache erhöht.
Regierungs-
fahren nur
direktor noch
och das 101/-
so bezog 1913
r Lokomotiv-
Telegraphen-
vorsteher 1,2
n nachgeord-
1. Seit dem
der höhe-
rektor erhält
drängende Rat
direktor 14,3,
7,8, der Post-
ner 29,6, der

hat kürzlich
der Gelsen-
löcher umher.
hter entappt
Besitzer des
ge ant, er ver-
bisher in die
auf und warf
aus der Tasse
ieg die Treppe
ern und ferner
schloß hinter
nd Friede den
de wäre! Wie
die Pferde an-
e war immer
ie ändern zur
holen, den er
bietet! Wenn
iteinander zur
und betrachtete
Nebenwirkung,
en Deckbetten
itians Belgisch
stube trat und
und hob es auf
auptuch, wenn
niz Gscheits.
ja aber gar
Bogen hatte
mal von der
eingestrichelt
en zwei inein-
e ein R. der
ung folgt.)

suchte, aus dem gewöhnlichen Fiktör einen wertvollen Schäferhund zu machen. Auf einen zunächst vorgeschlagenen Vergleich ließ sich der Kläger nicht ein. Das erstinstanzliche Urteil fiel auch zu seinen Gunsten aus. Der Beklagte legte Revision beim Landgericht ein, das im Sinne aller Jäger entschied. In der Begründung des Urteils, das zu Gunsten des Beklagten ausfiel, hieß es u. a.: Auch der wertvollste Schäferhund darf auf der Stelle erlegt werden, sobald er „ungeknuppelt“ im Jagdrevier umherläuft, gleichviel ob er dabei Hasen heßt oder nicht. Ausgenommen hiervon sind alle Jagd- und Windhunde.

Minde. Das Mindener Tageblatt berichtet: Zwei fremde Radfahrer, die vorgestern gegen Abend in der Vittorihalle einfuhren und sich stärkten, erkundigten sich über die Strecken für ihre Weiterfahrt und sind dann abgefahren. Nachher kam man auf den Gedanken, ob die beiden wohl die gefuchten Mörder Rathenaus sein könnten. Man geriet man in gewisse Aufregung. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt, ein Auto beschafft, doch ehe alles so weit war, verstrich natürlich eine ziemliche Zeit. Die Verfolgung der Radfahrer bis Dornhausen blieb ergebnislos, sie wurden nicht mehr gesehen.

Lippische Freistaaten

Der Detmolder Raubmord.

Detmold. Zu dem Raubüberfall auf den Wirt Förster vom „Neuen Krug“ teilt der Oberstaatsanwalt mit, daß auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 20 000 M ausgesetzt ist. Das gesamte Geld befindet sich in einer Tasse, die der Frau Förster anvertraut wurde. Die Summe bestand in einem Zehntausendmarktschein und 5000 M anderem Gelde. Alle sachdienlichen Mitteilungen sind auf dem raschesten Wege der Kriminalabteilung Detmold (Kauhaus) zu übermitteln.

Detmold. Der Gastwirt Förster, auf den ein Mordanschlag verübt wurde, als er sich mit seiner Frau nach Hause begeben wollte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Auf die Ergreifung der lüftigen Verbrecher ist eine Belohnung von 20 000 M ausgesetzt worden. Es wird angenommen, daß die Täter mit den Mördern des Händlers Gled in Pyrmont identisch sind.

Stadthagen. In der letzten Zeit hatte Stadthagen vielfach unter Diebstählen zu leiden, ohne daß es gelang, die Diebe einmal auf frischer Tat zu ertappen. Jetzt endlich sind sie aber von ihrem Schicksal ereilt worden. Am Sonntag nachmittag hatten sich der Buchdruckereibesitzer Kühnast und der Stepper Zehes, beide in Stadthagen wohnhaft, in das von dem Drechslermeister Gebert und dem ihm nachgekauften Wolleneingeweichte Haus Eingang zu verschaffen gesucht, in der Annahme, daß die Bewohner des Hauses einen Sonntagsnachmittagsbesuch unternehmen hätten. Sie hatten aber nicht gewußt, daß die Tochter des Drechslermeisters Gebert im Hause geblieben war. Als diese das Öffnen einer Tür hörte, ging sie sofort nach unten und fand den angeblichen Jünger der schwarzen Kunst auf dem Hausrath stehend vor, während der andere Angehörige der Diebeszunft in der Werkstätte hockte. Da zufälligerweise noch andere Hilfe auf dem Plan erschien, gelang es, den Wächtermeister Kinkeldey zu benachrichtigen, der die beiden Liebeltäter festnahm und sofort hinter schwebende Gardinen brachte. Den Verhaftungen des Beamten gelang es sodann, den beiden Festgenommenen elf Diebstähle zur Last zu legen und auch den größten Teil der gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen. Bei Thams und Zehes hatten die beiden Diebe die Sachen im Werte von 6000 M gestohlen, beim Gastwirt Dammann solche im Werte von 1000 M, bei dem Kinobesitzer Kesting hatten sie Uhr, Verband und dergl., ein Gastwirt Lorenz die Ringe des Vorführungsapparates, die einen Wert von 8000 bis 11 000 M besaßen, entwendet. Nachdem die Festnahme der beiden Diebe erfolgt ist, dürfte es mit den Diebstählen in unserer Stadt wohl ein Ende haben.

Aus Nachbarschaft und aller Welt

Höfster. Grobfeuer brach am Sonntag Abend gegen 12 Uhr in Stallgebäude des Landwirts Heinrich Hansmann aus. Die Stallungen und Wirtschaftsgebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Vom Wohnhause ist der Dachstuhl ein Opfer der Flammen geworden. 10 Ferkel und einige Hühner kamen in den Flammen um. Entstanden ist das Feuer durch Brandstiftung. Das eigentümliche polnische Dienstmädchen des H. hat bereits geandert, daß sie das Feuer angelegt hat.

Reubekum. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich, laut Mote, dieser Tage in der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte. Der 19jährige Schlosser Kohlmann aus Minden war mit Reinigen eines Delapparates an einer Lokomotive beschäftigt, als plötzlich in Gefäß mit Benzol, das er dazu gebrauchte, von einer Zellempfeuer fing und explodierte. Der junge Mann fand sofort in allen Flammen und erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nachmittags unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist.

Donaubühl. In einem hier eintreffenden Zuge wurden zwei junge Frauen festgenommen, die in Reusende bei Jürg für 30 bis 40 000 M Gold- und Silberwaren gestohlen hatten. Die Entwertung ist Zugbeamten zu verdanken.

Hamm. Einen empfindlichen Verlust hatte auf dem hiesigen Bahnhof ein Deutsch-Amerikaner, dem ein Wertbrief von 2500 Dollar (1317 500 M) abhanden kam. Trotz aller polizeilichen Ermittlungen konnte der Wertbrief noch nicht wieder herbeigeschafft werden.

Hagen. In den letzten Tagen machte sich hier wieder ein toter Mangel an Kartoffeln bemerkbar. Frühkartoffeln stehen hoch im Preise, daß sie für zahlreiche Familien tatsächlich unerreichbar sind und selbst für bemittelte Kreise einen Luxusgenuss bedeuten. Einzelne Händler verkaufen zeitweilig noch alte Kartoffeln um Preise von 3,30 Mark für das Pfund.

Robenberg. Zur Beförderung der Soole ist in Saldorf das alte Becken wieder in Betrieb gesetzt. Am Donnerstag nachmittag war die Frau des Maurers Gippmann in der Nähe des Beckens mit Holzschaden beschäftigt; neben ihr und unter ihrer Aufsicht stehend, spielte ihr 2½jähriger Sohn; als sie von ihrem Holzschaden arbeits, nahm sie mit Schrecken wahr, daß ihr Sohn unter das Becken gekommen war und daß ihm der Kopf vom Hampe gerammt war.

Reddinghausen. In Marl drangen drei Räuber mit gewöhnlichen Geschützen spät Abends in die Wohnung des Wirtes Johann Schmieß, brachten die betagten Wirtsleute und das Dienstmädchen mit vorgehaltenem Revolver in den Keller, schlossen diesen ab und raubten das ganze Haus aus. Es fielen ihnen ein Zentner Speck und Fett, mehrere Schinken, 200 Mark in Silber, mehrere

Laufend Mark in Papier, eine Taschenuhr, Zigarren, Zigaretten, Bettzeug usw. zur Beute. Sie sind mit ihrem Raube unbefolgt entkommen.

Oldenburg. Beim Lehngraben bei Vöningen wurden die Töchter Maria und Emma des Zimmermeisters Siemer von abtrüffenden Edmüssen verführt und erwürgt. — In Hagel bei Kloppenburg brannte das Bestium des Großbauern Meyer durch Blutschlag ab; beide Eheleute wurden durch den Schrecken stumm.

Barmen. Die maßgebenden Geschäfte des Wuppertals beschloßen, ihre Geschäfte bis auf weiteres nur von 9,30 Uhr bis 12,30 Uhr und 3 bis 6,30 Uhr offen zu halten.

Duisburg. Der Arbeiter Pottinger in Duisburg-Meiderich brachte seiner Frau und seiner erwachsenen Tochter, mit denen er seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, mit einem Küchenmesser schwere Stichwunden bei, an denen beide nach kurzer Zeit verstarben. Die Frau brach an der Gartentür zusammen, die Tochter starb später im Krankenhaus. Das zur Tat benutzte Messer fehlte schon seit längerer Zeit. Der Täter wurde verhaftet.

Frankfurt a. M. Die Gehalts- und Lohnzulagen sollen für die städtischen Beamten und Angestellten 65 Millionen M, für die Arbeiter 100 Millionen M betragen.

Selle. Um 41 000 Mark bar und um zwei vorläufig nicht eingelöste Bankhefts über 145 000 Mark beschwindelt wurden zwei hiesige Kaufleute. Zwei gewandt auftretende junge Leute boten ihnen aus Gemeindefreundschaft des Kreises Burgdorf (Die Schweine) gaben sich als Vertreter des Burgdorfer Wirtschaftsamts aus) einen Eisenbahnwagen voll Zucker und Mehl an. Der Wagen sollte in Seele stehen; ein gefälschter Duplikat-Frachtbrief wurde abgegeben. In Seele war natürlich von dem Wagen nichts bekannt. Die Schicksal sind bei einer Bank in Hannover zur Einlösung vorgelegt, dort aber nicht eingelöst worden.

Nordhausen. Ein eigenartiger Zwischenfall ereignete sich auf dem hiesigen Wochenmarkt. Eine Bauersfrau verkaufte an einen Aufkäufer einen Korb mit Salat. Erst nach geraumer Zeit, als von dem Manne nichts mehr zu sehen war, fiel es der Frau plötzlich ein, daß sie unten in den Korb 15 000 Mark gelegt hatte, die sie zur Bank bringen wollte. Die Polizei wurde sofort in Kenntnis gesetzt, konnte aber den Aufkäufer nicht ermitteln.

Wth. Posen. Gestern wurde der Chefredakteur Marchlewski der Zeitung „Kurjer Posański“ in der Redaktion von einem Manne erschossen, der vor einigen Tagen wegen Verleumdung dieses Blattes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Der Täter wurde festgenommen.

Wth. Breslau. Die Breslauer Zeitung meldet: Der Breslauer Kreispolizei gelang es, eine sechs- bis siebenköpfige Falschmünzergesellschaft zu ermitteln und dingfest zu machen, die beachtliche Dollars zu drucken. Nach sorgfältigen Bildern hergestellte Falschmünzen wurden beschlagnahmt, ehe durch Druck von Noten Schaden angerichtet wurde.

Wth. Warschau. Bei Rzeszow (Galizien) flog ein Pulvermagazin in die Luft. Die Projektilen fielen in die Stadt, wo sie explodierten. Rzeszow hat wenig gelitten. Das Dorf Powicyna (?) ist vollkommen zerstört. Die Zahl der Opfer und der Umfang des Schadens konnte noch nicht festgestellt werden. Ebenso ist die Ursache der Katastrophe noch unangeklärt.

Mißlungene Millionenchiebung.

Hamburg. Durch Hamburger Behörden ist eine Millionenchiebung, an der vornehmlich Berliner Kaufleute beteiligt waren, im letzten Augenblick vereitelt worden. Die Aufdeckung dieser Schiebung hatte die Beschlagnahme von 99 Kisten mit Wertbeständen zur Folge. Diese lagerten im Hamburger Freihafen. Eine Ausfuhrbewilligung war vorhanden, doch war diese auf den Namen des Berliner Kaufmannes F. ausgestellt, der als Verkaufsvertreter 480 000 angegeben hatte. Die Berliner Firma v. Schl. war die erste Käuferin der 99 Kisten Bestände für M. 580 000, verkaufte sie aber sofort weiter an den Berliner Kaufmann Schw. für 640 000. Durch Vermittelung des Perückenmachers van L. wanderte die Offerte von Schw. an den Redakteur und Mäkler V. einer Berliner Fachzeitschrift. Schw. wollte bereits M. 710 000 haben. Als van L. einem bei Hamburg wohnenden Gütsbesitzer Sch. das glänzende Geschäft anbot, weil er wußte, daß Sch. große Viehverluste wieder wetten wollte, stellte ihm die Schiebergesellschaft den Perückenmacher van L. als einflussreichen Reichstagsabgeordneten vor. Durch die Versicherung, daß Ausländer für die wertvollen Wertbestände gerne mehrere Millionen zahlen würden, ging der Gütsbesitzer auf das Geschäft ein und zahlte für die 99 Kisten M. 1 700 000. Kurz danach erfolgte die Beschlagnahme. Die zuständige Reichsstelle hat die Ware zu Gunsten des Reichs für verfallen erklärt. Der Redakteur V. hat bei diesem Vermittlungsgeschäft M. 580 000 verdient. Er befürchtet nicht einmal M. 20 000, die er für einen Probefaktoren hinterlegen sollte und hatte sich dieses Geld erst von einem bekannten Buchhändler in der Friedrichstraße borgen müssen. Nunmehr haben auch die Finanzämter ein besonderes Interesse für die „Nebenangebote“ der Berliner Herren.

3 1/2 Millionen Goldkronen in Seifstücken.

Unit. Tel. Budapest. Kürzlich hatte eine arme Kriegervitwe bei einem Vorstadtkrämer ein Stück Seife gekauft. Sie fand darin ein Zwanzigkronenstück und wiederholte mehrmals den Einkauf, stets mit demselben Erfolg. Da sie ihre Begüßung den Nachbarn verriet, wurde der Vorfall bald bekannt und gelangte auch zur Kenntnis der Behörden. Der gesamte Seifenvorrat des Händlers wurde beschlagnahmt und hierbei folgender Tatbestand festgestellt: Die Seifenfabrik war aus Budapest an die offenbar fingierte Adresse Moriz Singer, Kaufmann, Wien, abgegeben worden. Wegen eines Formfehlers wurde die Sendung auf einer Station ausgewaggert, konnte jedoch, da sich auch der Name des Abenders als falsch herausstellte, nicht retourniert werden und wurde öffentlich versteigert. Der Vorstadtkrämer hatte die Seife, die Goldstücke im Gesamtwerte von 3 1/2 Millionen Goldkronen enthielt, um einen Spottpreis erworben. Der Abender dürfte sich auch nach dieser Entdeckung kaum melden.

Wirtschaftsleben

Berliner Börse vom 13. Juli. Die Unsicherheit in bezug auf die Entwicklung der innerpolitischen Krise prägt sich auch in der Haltung der Börse aus. Ueberdies ist auch das Ergebnis der Verhandlungen in der Moratoriumsfrage noch keineswegs zu überblicken. Die Spekulation hält sich daher stark zurück. Auf dem Devisenmarkt war die Kursentwicklung infolgedessen unsicher und schwankend. Nachdem der Dollar mit 410 eingekauft hatte, ging er allmählich bis 440 empor. An der Fondsbörse war die Haltung ebenfalls recht uneinheitlich, rückfällig waren insbesondere die westlichen Montanwerte, während sich die Papiere in ungarischen Werten fortsetzte. In Devisen notierten amtlich: New York 440, Amsterdam 16529,30, London 1935,05, Paris 3615,45, Schweiz 8439,40, Deutsch-Oesterreich 1,55 1/2, Prag 863,90, Budapest 33,95, Kopenhagen 9313,30, Christiania 7016,20.

Berliner Produktenbörse vom 13. Juli. Unter dem Einfluß der wieder ermäßigten Devisenkurse gingen auch die Preise am Produktenmarkt allmählich zurück. Besonders bemerkenswert sind die Preisermäßigungen für Hafer und Mais. Auch die Preise der Futtermittel waren rückgängig. Es notierten amtlich: Weizen märk. 1010—1025, Roggen märk. 730—750, Gerste Sommer 900 bis 940, Hafer märk. 820—845, Mais loco 724—750, Weizenmehl 100 Kgr. 2850—3025, Roggenmehl 100 Kgr. 2025—2200, Weizenkleie 50 Kgr. 650—670, Roggenkleie 50 Kgr. 650—670, Raps 50 Kgr. 1600—1650, Reisfaat 50 Kgr. 1600—1650, Vitoriaerbsen 1100—1150, KL. Speiseerbsen 975—1025, Futtererbsen 900—925, Pelusken 900—925, Ackerbohnen 900—925, Lupinen blaue, 640 bis 660, Lupinen gelbe 950—1000, Rapskuchen 665—700, Trodenacksmehl 610—620, Vollwertige Zuckerschnitzel 660—670, Torfmellassemischung 390—400 Mark.

Vom rheinisch-westfälischen Holzmarkt.

Die Ruhe hielt bis gegen Mitte Juni an. Als dann aber die Verbraucherkreise einfielen, daß Genuß uns keine Befreiung unserer Nahrungsverhältnisse bringen würde, traten weitere Kreise aus ihrer Zurückhaltung heraus; die Nachfrage nahm erheblich zu und Bestellungen gingen so reichlich ein, daß die angeforderten Mengen in einzelnen Sorten teilweise nicht rechtzeitig beschafft werden konnten. Es trat also das ein, was wir in unserem letzten Bericht als nicht unwahrscheinlich hingestellt hatten. Weiterhin hat dann die durch unsere innen- und außenpolitischen Verhältnisse hervorgerufene weitere gewaltige Verschlechterung unserer Währung eine in diesem Ausmaße bisher nicht gekannte Erhöhung der Preise für fast alle Sorten Schnittholz mit sich gebracht und ein Ende in der Preisbewegung nach oben ist noch gar nicht abzusehen. Die anhaltenden Preissteigerungen für Bauholze haben neben anderen Gründen mehrere Industriezweige veranlaßt, eine größere Anzahl Bauprojekte zurückzustellen, aber die in Schnittholz noch erforderlichen Mengen sind nach unserer Ueberzeugung so groß, daß die Nachfrage das Angebot für eine geraume Zeit noch übersteigen dürfte. Allerdings liegen unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse heute so verworren, daß die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Holzmarkt außerordentlich schwierig, ja geradezu unmöglich ist. — Gegenwärtig bereitet die Unterbringung von Bauholzkisten besondere Schwierigkeiten. Die niedererheinischen Sägewerke haben sich nur für kurze Zeit in Rundholz eindecken können und zeigen sich aus diesem Grunde in der Einnahme von neuen Bauholzaufträgen sehr zurückhaltend. Dasselbe ist der Fall bei den größeren Bauholzgäwerkerten in Süddeutschland, welche auch nur über kleine Rundholzbestände verfügen. — Auch nach Hobelware — sowohl deutscher wie nordischer Herkunft — besteht große Nachfrage bei ständig steigenden Preisen. Die nordische Ware wird durch den weiter erhöhten Dollarkurs — heute 7400 Prozent — und die stark gestiegenen Kurse für Fichtennadel und Schwedenkronen erheblich verteuert und bei den heutigen Devisenkursen sind neue Käufe im Norden wohl unmöglich gemacht. Das bereits vorrätige und in Kürze eintreffende nordische Hobelholzmateriale dürfte aber zur Deckung der in nächster Zeit erforderlichen Fußbodenbretter kaum langen. Polnische Stammkisten sind gegenwärtig vom Osten kaum zu kaufen, besonders nicht, weil die größten polnischen Firmen infolge der Besserung der polnischen Mark gegenüber der Reichsmark im Verlaufe zurückgehalten. Da auch in Ostpreußen in guter Stammware in den im Westen am meisten gängigen größeren Stärken nur wenig Vorrat ist, so ist die Gängigkeit der heute nicht großen Läger in Weimland und Westfalen nicht leicht. Für süddeutsche Bretter und Latten, ebenso für Waagenholz besteht große Nachfrage bei ständig steigenden Preisen. (Rhein.-Westf. Ztg.)

Wirtschaftsüberblick. In Bremen notierte die Baumwolle am 13. Juli bereits mit 240 M für das Kilo, während im Monat vorher der Preis nur 168 M war. Auslandszucker ist zur Zeit mit 2250 M im Großhandel für den Ztr. zu haben. Der Reichsbankausweis vom Juli weist wiederum eine starke Vermehrung des Zahlungsmittelumsatzes auf. An Banknoten wurden 3,5 Milliarden Mark, an Darlehensklassenscheinen eine halbe Milliarde Mark neu in den Verkehr gebracht, sodaß nunmehr der gesamte Umlauf an Zahlungsmitteln sich auf 183 Milliarden Mark beläuft. — Der Reichswirtschaftsminister hat Einfuhrvereinfachungen für Mäster und Proben, die den inländischen Empfängern unentgeltlich geliefert werden, angeordnet, indem die freie Einfuhr hier nicht mehr an die Bedingung der Wiederausfuhr geknüpft wird. Ähnliche Vereinfachungen erstrecken sich auf Kataloge, Werbeschriften und andere Geschäftsdrucksachen. — Die englische Ausfuhr betrug im Monat Juni 53 Millionen Pfund Sterling, das sind fast 14 Millionen Pfund Sterling mehr als im Juni des Vorjahres. Dagegen ist die Einfuhr im gleichen Zeitraum um 3,9 Millionen Pfund Sterling zurückgegangen.

Devisenkurse.

	13. Juli	21. Juli		
Telegraphische Anzeigen:	Geld	Preis	Geld	Preis
Amsterdam-Rotterd. 100 Fl.	16529,30	16570,70	17178,50	17221,50
Berlin-Weimar 100 M.	3425,70	3434,80	3483,10	3496,90
Christiana 100 Kr.	7016,20	7033,80	7890,75	7409,25
Kopenhagen 100 Kr.	3818,50	3836,70	9583,00	9587,00
Stockholm 100 Kr.	11186,00	11214,00	11485,60	11514,40
Helsingfors 100 finl. Mk.	858,90	861,10	995,75	993,25
Stapel 100 Lire	1985,00	1990,00	2027,45	2032,55
London 1 Pf., Sterl.	1935,05	1939,95	1977,50	1982,50
New York 1 Dollar	439,45	440,55	446,90	449,10
Paris 100 Frs.	3615,45	3624,55	3640,40	3649,60
Schweiz 100 Frs.	8439,40	8461,80	8589,25	8610,75
Spanien 100 Pes.	6624,45	6643,55	6921,30	6988,70
Bras. (Deutsch-Deffert abg.)	1,55 1/2	1,59 1/2	1,88	1,91
Bio. 100 Kr.	838,90	871,10	1028,70	1026,30
Budapest 100 Kr.	33,95	34,05	34,95	35,05
Buenos Aires 1 Pes.	126,70	127,80	159,55	159,95
Bulgarien 100 Bena	269,65	270,35	284,60	285,40
Japan 100 Yen	218,50	209,50	213,00	214,50
Rio 1 Milreis	59,17	59,33	60,67	60,83

Der Wert der Mark in Pfennig.

in	12. Juli	11. Juli	in	12. Juli	11. Juli
Holland	0,98	0,89	London	1,03	0,95
Belgien	2,32	2,18	New York	0,94	0,87
Norwegen	1,52	1,42	Paris	3,22	2,08
Dänemark	1,18	1,07	Schweiz	0,94	0,88
Schweden	0,98	0,90	Spanien	1,17	1,09
Stapel	3,97	3,68			

Berechnet nach den in Berlin festgesetzten Kursen für telegraphische Auszahlung.

Verzinslichen Dienst für Notfälle

haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, 16. Juli:
Sanitätsrat Dr. Heitschel und Dr. Schmidt.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger
F. R. H. H. e.; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat weder
der Bezogener noch der Inferent Anspruch auf Nachlieferung oder
Entschädigung.



Ata

Putz mit Ata Topf und Herd,
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Puß- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Alleinige Hersteller:
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

Achtung! Warum Achtung!
geht am Sonntag, den 16. Juli, alles zu
Spilker?
Weil daselbst der Arbeiter-Ballspielverein
„Westfalia“ sein
2. Stiftungs-Fest
begeht, bestehend in
// **großem Fest-Ball** //
und diversen Ueberraschungen. Anfang 4 Uhr.
Freunde und Gönner unserer Sport-
bewegung sind herzlich willkommen.
Das Festkomitee.

Tanz- und Anstandschole
J. Römkens und Frau.
Sonabend, den 15. Juli, abends 7 Uhr beginnend:
Schluss-Ball
im Brinkmannschen Saal, wozu auch die ehe-
maligen Schüler mit ihren Angehörigen hiernit
eingeladen sind.

Ältere, tüchtige, zuverlässige
Buchhalterin
mit Kenntnissen der amerikanischen Buch-
führung für sofort gesucht. Ausführliche
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen an
Heinrich Wilke,
Kohlengroß- und Kleinhändler
Sersford i. Westf.

Arbeiter,
die schon im Laborator einer Schokoladenfabrik tätig waren, sofort gesucht.
Angebote mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit erbeten unter Nr. 7022 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Prima neue Kartoffeln.
Täglich frische Erbsen, große Bohnen,
Möhren, Kürbisse, Johannis- u. Stachel-
beeren, sowie Gurken und Blumenkohl
abzugeben. Ferner empfehlen wir **Wicken, Senf-
und Herbstbraten-Samen.**
Holland 37. Origiese & Co. Fernr. 732
(Kaffee).

Versteigerung.
Am Sonnabend, den
15. Juli, mittags 12 Uhr,
werde ich im Gasthof zur
Krone, Brüderstraße
2 Sofas, 2 Stühle, 1
Gartenstuhl, 4 Garten-
stühle, (fast neu), 1 Koch-
maschine, 2 Waschma-
schinen, 2 Bettstellen mit
Matratzen, 1 Kasten, 1
Bett, div. Schrank-
gehefte, Holzschub-
laden, div. Haus- und Küchen-
geräte
meistl. gegen Barzahlung
versteigern.
R. Formel, Auktionator,
Holländische 49.

Zu sofort
Mädchen
für kleinen Haushalt
ge sucht.
Frau Osterwald,
Dorothienstraße 4.

Suche zu sofort
für meinen kleinen Haus-
halt (2 Personen) bessere
Mädchen
welches schon mal in
Stellung war.
Frau
Martha Weingarten,
Comeniusstraße 16.
Mittwoch zwischen 7-9 Uhr
abends.

Junges Mädchen sucht
in kleinen
Haushalt.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dies. Ztg. unter 7018.

Wer
verschafft einem verheir. ver-
trauenswürdigem Mann, ge-
wissenhaften Arbeiter,
Stellung
als Lagerhalter, Boie,
Reisender oder sonstigen
Vertrauensposten geg. Ver-
gütung von Gehaltsanforderungen
bis zu 5 Mr. gratis. An-
gebote unter 7019 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung

Suche für sofort
zwei tüchtige
**Schneider-
Gehülfen**
aber nur erste Kräfte.
Alex Thöne,
Bügelstraße 2.

Jeden Morgen freu ich mich
auf neue über die Erfrischung und Belebung von Kopfhaut und
Nerven durch einige Tropfen Javol. Aber nichts ist auch besser als
Javol, um Schuppen und Schindeln zu beseitigen, um das Haar
seidenweich, dultig und locker zu machen. Javol ist in jeder
Apotheke, Drogerie, Parfümerie und beim Friseur zu haben.

Lichtspielhaus „Wittekind“
Ein aussergewöhnliches Programm!
Einer der gelestensten Romane der letzten Zeit ist
unstreitig „Die Geliebte Roswolskys“ von Georg
Fröschel im Verlage: Rud. Mosse's Kronenbücher.
Heute bringen wir
die Verfilmung desselben, deren Hauptdarsteller keine Gerin-
geren sind als:
Asta Nielsen / Max Landa / Paul Wegener.
Die Geliebte Roswolskys
Drama in enger Anlehnung an den vielgelesenen
Roman in 5 Akten.
Die Auswahl der Hauptdarsteller verrät, dass mit diesem Werke
etwas geboten wird, was über den gewöhnlichen Rahmen hin-
ausragt. Die weiteren Rollen liegen in den Händen von Wilh.
Diegelmann, Ferd. v. Alten, Marga v. Kierska, Emil Rameau, Guido
Herzfeld, Martha Petersen.
Die Aufnahmen wurden gemacht in Spanien, Marokko,
Italien, Griechenland und im Orient.
Dazu die zweite Abteilung von
TARZAN
betitelt:
Tarzans Roman in 7 Akten.
Tarzan, der Bezwingen der Wildnis, erweckt helle Bewun-
derung angesichts seiner ungeheuren Kräfteleistungen, die in
ihrer Vollendung alles Bisherige übertreffen.
Ferner:
Chaplin auf der Walze.
Lustspiel in 2 Akten mit Charlie Chaplin.
Vorstellungs-Beginn am Freitag:
5 Uhr.

**Preuss.-Süddeutsche
Klassen-Lotterie.**
Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse 20.
(246). Lotterie muss bis zum 19. Juli, abends
6 Uhr, geschahen.
Moderhorn, Schillerstrasse 10.
Wessel, Unter den Linden 27.

Gut eingeführte, vertrau-
enswürdige und befähigte
Mitarbeiter als
Vertreter
in Stadt und Land für den
Oberpostdirektions-Bezirk
Minden gesucht. Angebote
an **Bückeburg 25** erbet.

**Kakao- u. Schokoladen-
Fabrik**
im unbedenklichen Rheinland sucht zum baldigen
Eintritt tüchtigen, zuverlässigen
Meister
in Dauerstellung.
Bewerbungen mit Angabe früherer Tätigkeit
und Gehaltsansprüchen erbet. unter J. E. 17050
an die Annoncen-Expedition Friedr. Schach,
Duisburg a. Rhein.

Wir suchen für Herrnhagen
und Umgegend zu sofort einen zuverlässigen
Zeitungsträger.
Meldungen bei **H. Steinkühler**
Herrnhagen 154.
Sersforder Zeitung
für Stadt und Land.

**Rohrplatten-
Koffer**
zu kaufen gesucht. Angebote unt.
Nr. 6969 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

ANZEIGEN
finden weiteste Verbreitung durch die
Sersforder Zeitung.

Heute und morgen:
**prima
junges
Fleisch**
empfehlen
Heinr. Dehmann,
Holländische 25, Telef. 678
**Milch- und
Schlacht-Ziegen**
sowie sämtliche Sorten
Felle
kauft zu höchsten Preisen
Huep, Rennstraße.
M. 25-30 000
auf behautes Grundstück
gegen doppelte Sicher-
heit für sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 6973
an die Geschäftsst. d. Ztg.
Johannisbeeren
schwarze, weisse, rote.
Gartenbau-Lehranstalt.
Technikum Lemgo, Lippe
höhere technische Lehranstalt
Staatskommissar.

Ämtliche Bekanntmachungen des Landkreises Serford. Bullenkörung.

In den am 12. und 13. d. M. abgehaltenen Körtermitteln wurden
die Bullen folgender Besitzer angeführt:

1. Gafelhorst, Westf. 1, Dstfr. Krz., 75 Punkte, 5. Preis, 10 M.
2. Wierter, Westf. 9, Westf. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
3. Gintle, Ostf. 7, Landf. 65 P.
4. Binnemitt, Ostf. 6, Landf. 65 P.
5. Grothaus, Ostf. 4, Dstfr. Krz., 74 P.
6. Holte, Schwemmering 8, Dstfr. Krz., 80 P., 4. Pr., 15 M.
7. Oberhülle, Schwemmering 3, Dstfr. Krz., 68 P.
8. Derselbe, Schwemmering 3, Dstfr. Krz., 73 P.
9. Oberhülle, Schwemmering 4, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
10. Barnhever, Bieren 11, Landf. 67 P.
11. Grote, Holsen 2, Dstfr. Krz., 70 P.
12. Grottemeyer, Holsen 3, Dstfr. Krz., 77 P., 5. Pr., 10 M.
13. Riepe, Hiddinghausen 1, Landf. 65 P.
14. Bodekmann, Siedelungen 31, Dstfr. Krz., 71 P.
15. Klemeier, Siedelungen 1, Dstfr. Krz., 73 P.
16. Nthoff, Spradow 2, Dstfr. Krz., 73 P.
17. Grundmann, Dümme 9, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
18. Sundermann, Hülßen 1, Dstfr. Krz., 81 P., 4. Pr., 15 M.
19. Riepe, Holsen 3, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
20. Glermann, Holsen 8, Landf. 70 P.
21. Höle, Rehmerloh 2, Landf. 68 P.
22. Greimann, Queraheim 1, Landf. 68 P.
23. Oberndörfer, Oberndorf 10, Dstfr. Krz., 66 P.
24. Bittling, Rehmerloh 4, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
25. Reitmeyer, Grimminghausen 3, Dstfr. Krz., 72 P.
26. Sallmann, Grimminghausen 5, Landf. 68 P.
27. Gente, Westf. 2, Landf. 68 P.
28. Schaffner, Haver 3, Landf. 67 P.
29. Dr. Blomeyer, Haus Beck, Ostf. 86 P., 3. Pr., 20 M.
30. Rötter, Böhne 1, Ostf. 77 P., 5. Pr., 10 M.
31. Kemper, Bickhofshagen 3, Dstfr. Krz., 71 P.

32. Stühmeier, Mennighüffen 63, Dstfr. Krz., 71 P.
33. Richter, Dependenz 5, Landf. 70 P.
34. Wischmann, Jollenbeck 17, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
35. Riepe, Jollenbeck 211, Landf. 68 P.
36. Hferbäumer, Serford, Salzgrube 230, Dstfr. Krz., 77 P., 5. Pr., 10 M.
37. Heidemeier, Serford, Oberringstr. 108, Landf. 68 P.
38. Stranghöner, Serford, Reimthulsenweg 34, Dstfr. Krz., 74 P.
39. Niemann, Falkendiel 9, Dstfr. Krz., 77 P., 5. Pr., 10 M.
40. Polchdegar, Falkendiel 11, Dstfr. Krz., 74 P.
41. Sietmann, Falkendiel 3, Landf. 83 P., 4. Pr., 15 M.
42. Rührup, Falkendiel 2, Dstfr. Krz., 77 P., (vom 1. 9. 22 an).
43. Richter, Lohof 55, Dstfr. Krz., 77 P., 5. Pr., 10 M.
44. Wobhoff, Schwarzenmoor 2, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
45. Bülte, Schwarzenmoor 5, Westf. Krz., 68 P.
46. Nagel, Bickhofshagen, Landf. 74 P.
47. Störmer, Gilsdhausen 7, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
48. Luttmann, Gilsdhausen 9, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
49. Dübelerbäumer, Oettinghausen 1, Dstfr. Krz., 72 P.
50. Rötter, Oettinghausen 50, Dstfr. Krz., 69 P.
51. Brand, Herrnhagen 4, Dstfr. Krz., 72 P.
52. Coring, Steinbeck 5, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
53. Meyer, Steinbeck 6, Landf. 73 P.
54. Schwidde, Siele 4, Ostf. 83 P., 4. Pr., 15 M.
55. Brokmeyer, Siele 1, Landf. 77 P., 5. Pr., 10 M.
56. Holzgräbe, Odinghausen 7, Landf. 70 P.
57. Schürmann, Westf. 8, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
58. Stute, Biddinghausen 2, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
59. Jellenhof, Baringhof 1, Ostf. 85 P., 3. Pr., 20 M.
60. Riepe, Güder 3, Landf. 72 P.
61. Regmann, Wallenbrück 9, Dstfr. Krz., 73 P.
62. Niemann, Wallenbrück 5, Dstfr. Krz., 77 P., 5. Pr., 10 M.
63. Sonntag, Spenge 4, Dstfr. Krz., 74 P.
64. Deiert, Spenge 13, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
65. Engelmann, Bardüdingdorf 9, Dstfr. Krz., 74 P.
66. Pohlmann, Bardüdingdorf 10, Landf. 70 P.
67. Götze, Bardüdingdorf 2, Landf. 70 P.
68. Meyer zu Dittingdorf, Bardüdingdorf 1, Dstfr. Krz., 87 P., 3. Pr., 20 M.

69. Niemann, Bardüdingdorf 11, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
70. Meyer zu Lenzinghausen, Lenzinghausen 1, Dstfr. Krz., 80 P., 4. Pr., 15 M.
71. Wiegmann, Lenzinghausen 2, Dstfr. Krz., 75 P., 5. Pr., 10 M.
72. Frentrop, Eger 13, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
73. Pieper, Emil, Eger 3, Westf. Krz., 80 P., 4. Pr., 15 M.
74. Vogelhang, Solterwisch 10, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
75. Kelle, Bonneberg 13, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
76. Barthwig, Bonneberg 11, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
77. Bonneberg, Bonneberg 3, Dstfr. Krz., 78 P., 5. Pr., 10 M.
78. Schürmann, Holwies 5, Dstfr. Krz., 73 P.
79. Bönkel, Diebrock 9, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
80. Deppermann, Diebrock 12, Dstfr. Krz., 73 P.
81. Riehl, Diebrock 10, Dstfr. Krz., 82 P., 4. Pr., 15 M.
82. Bücking, Diebrock 13, Dstfr. Krz., 86 P., 3. Pr., 20 M.
83. Ihenhausen, Eidum 11, Landf. 68 P.
84. Höner zu Siedelungen, Eidum 3, Dstfr. Krz., 74 P.
85. Meyer zu Dittingdorf, Serford, Bielefelderstr. 142, Dstfr. Krz., 90 P., 2. Pr., 25 M.
86. Seving, Loar 3, Dstfr. Krz., 69 P.
87. Seving, Loar 3, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
88. Rütthöller, Eberdissen 28, Dstfr. Krz., 76 P., 5. Pr., 10 M.
89. Rütthöller, Eberdissen 28, 74 P.
90. Meyer-Lindt, Eberdissen 12, Landf. 67 P.

Die Prämien werden im Dezember d. J. ausbezahlt, wenn
die Bullen bis dahin bei demselben Besitzer zum Decken verwendet
worden sind.

Zum Decken fremder Tiere und Rinder, sei es unentgeltlich
oder gegen Bezahlung, dürfen nur angeführte Bullen Verwendung
finden. Die Polizeiverwaltungen sind angewiesen, die Befolgung
dieser Vorschrift streng zu überwachen; gegen Uebertretungen wird
unmählichlich eingeschritten werden.

Das Mindestdeckgeld beträgt 80 M.
Serford, den 30. Juni 1922.

Der Landrat.

Als zugelassen gemeldet wurde ein Hund (Art Pinscher).
Serford, den 11. Juli 1922.

Am Serford-Biddenhagen.